

<p>(Land) Schleswig-Holstein</p>	<p><b>Maßnahmen und Best-Practice- Beispiele der Klimapolitik</b></p>	<p>(Themenbereich) Reduktion des Energieverbrauchs durch E.1 Gebäudesanierung, E.2 effiziente Heizungsanlagen</p>
<p><b>Titel:</b> Klimaschutz und Bauen / Wohnen</p>		
<p><u>Zielsetzung:</u> Quote der energetischen Gebäudesanierung, der Niedrigstenergiehäuser, Passivhäuser und PlusEnergiehäuser in Schleswig-Holstein erhöhen.</p>		
<p><u>Maßnahmen:</u> (inhaltliche Beschreibung der Maßnahmen und der Vorgehensweise sowie Benennung der Akteure) Folgende vier Beispiele sind Modellprojekte der Sozialen Wohnraumförderung für kosten- und energiesparendes Bauen im Rahmen von Stadtumbauprojekten mit diversen klimaschutzrelevanten Baustandards, neuen Technologieanwendungen und Energiestandards, die weit unter den gesetzlichen Mindeststandards liegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanierung des Wohnquartiers des Wohnungsunternehmens Frank in Eckernförde-Wilhelmstal</li> <li>• Sanierung und Neubau des Wohnquartiers „Böcklersiedlung“ in Neumünster (BGH, u.a.)</li> <li>• Stadtumbau in den Stadtteilen St. Lorenz und St. Jürgens in Lübeck, (Lübecker Bauverein e.G.)</li> <li>• Modellprojekt für neue städtische und genossenschaftliche Wohnform: Wohnprojekt „Wohnen am Rathausturm“, Kiel (Trägergemeinschaft)</li> </ul>		
<p><u>Angaben zur Quantifizierung:</u> (wenn möglich; z.B. CO<sub>2</sub>-Einsparung absolut, relativ) Verringerung Energieverbrauch zur Wärmebereitstellung v. a. in älteren Wohngebäuden durch verbesserte Wärmedämmung und Modernisierung der Heizungsanlagen von 50 bis 90 %.</p>		
<p><u>Planungs-/Umsetzungsstand:</u> (z.B. Beginn der Umsetzung; zeitlicher Horizont) In Schleswig-Holstein werden seit mindestens 15 Jahren klimaschutzrelevante Inhalte in den Programmen der Wohnraumförderung des Landes berücksichtigt. Im Rahmen der Sozialen Wohnraumförderung wurden durch Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen erhebliche Energieeinspareffekte erreicht. Im Zeitraum 2000 bis 2007 sind ca. 4.000 Wohnungen mit einem Fördervolumen in Höhe von rd. 100 Mio. € modernisiert oder saniert worden. Für ca. 1/4 der Maßnahmen wird der Neubaustandard nach EnEV oder ein höherwertiger Standard erreicht. In der</p>		

Neubauförderung konnten im Zeitraum 2000 bis 2007 bei ca. 3.200 Wohneinheiten im Mietwohnungsbau der Niedrig-Energie-Haus-Standard, d.h. ein gegenüber der derzeit geltenden EnEV um ca. 20 % abgesenkter Primärenergiebedarf und ein um 30 % gegenüber dem Mindestwert der EnEV abgesenkter Transmissionswärmeverlust umgesetzt werden.

Restriktionen /Konfliktfelder:

Lösungswege:

Informationsveranstaltungen/-offensiven

Verantwortliche Stellen /

Ansprechpersonen:

(Name, Adresse, Telefon, E-Mail-Adresse)

Informationsmöglichkeiten:

(Veröffentlichungen, Website, etc.)